

## Antrag

**der Abgeordneten Dr. Michael Meister, Heinz Seiffert, Veronika Bellmann, Otto Bernhardt, Leo Dautzenberg, Georg Fahrenschohn, Klaus-Peter Flosbach, Peter Hintze, Manfred Kolbe, Patricia Lips, Hans Michelbach, Stefan Müller (Erlangen), Dr. Georg Nüßlein, Peter Rzepka, Norbert Schindler, Christian Freiherr von Stetten, Elke Wülfing und der Fraktion der CDU/CSU**

### **Abschluss der europäischen Übernahmerichtlinie anstreben**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Zur Vollendung des Europäischen Binnenmarktes gehört, bisher nicht ange-tastete Rechtsbarrieren gegen Firmenübernahmen zu beseitigen. Der Deutsche Bundestag begrüßt die Schaffung eines einheitlichen europäischen Rahmens im Bereich der Unternehmensübernahmen, um die Vorteile der Wirtschafts- und Währungsunion voll nutzbar zu machen. Die zuletzt unterbreiteten Vorschläge aus dem Europäischen Parlament für eine Einigung werden begrüßt.

Ziel ist ein vollständiges „level playing field“ in Europa. Die Abschaffung von Rechtsbarrieren gegen Firmenübernahmen muss einheitlich für den gesamten europäischen Raum gelten. Deutschland hat hier durch gezielte gesetzliche Maßnahmen Vorleistungen erbracht. Der Abbau der verbleibenden deutschen Sonderregelungen (Vorratsbeschlüsse, Vinkulierungen, Höchststimmrechte) wird von der europäischen Seite ebenfalls vorgesehen.

Ein „level playing field“ bedeutet aber auch, nicht nur isoliert deutsche Rege-lungen zum Schutz vor Übernahmen abzubauen, sondern dies auch im selben Maße und zeitnah für Sonderregelungen im inner- und außereuropäischen Aus-land zu erreichen, um Wettbewerbsgleichheit für deutsche Unternehmen herzu-stellen.

Im Rahmen der europäischen Richtlinie dürfen die in anderen Staaten geltenden Mehrfachstimmrechte kein Übernahmehindernis mehr sein. Auch Stiftungszertifikate und private goldene Aktien sind Sonderregelungen, die in einem ein-heitlichen Europäischen Binnenmarkt beseitigt werden müssen.

Gemäß den Überlegungen zum „level playing field“ muss ein entsprechender Schutz für europäische Unternehmen garantiert sein, die sich mit Übernahme-angeboten aus Drittstaaten konfrontiert sehen, die selbst Übernahmeaktivitäten europäischer Unternehmen in ihrem eigenen Land behindern.

Eine Vielzahl deutscher, wie auch internationaler Aktien ist derzeit unterbewer-tet. Dies stellt das eigentliche aktuelle Übernahmeproblem dar.

Die Bundesregierung, das Europäische Parlament und die Europäische Kom-mission werden vom Deutschen Bundestag nachdrücklich in ihrem Anliegen unterstützt, noch in der ersten Jahreshälfte 2003 eine für alle Mitgliedstaaten

akzeptable Lösung für eine europäische Übernahmerrichtlinie herbeizuführen, die gleiche Bedingungen für alle europäischen Unternehmen garantiert. Hierbei ist auf ein zeitnahes Auslaufen von Sonderregelungen im Ausland hinzuwirken.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- dazu beizutragen, dass die Verhandlungen für eine europäische Übernahmerrichtlinie noch in diesem Jahr zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden,
- intensiv mit allen Beteiligten zu prüfen, ob Möglichkeiten bestehen, die Übergangsfristen auch vor 2010 auslaufen zu lassen,
- auf eine Klarstellung hinzuwirken, dass die Aufsichtsbehörden im Land des Zielunternehmens zuständig sein sollten, da die bisher vorgeschlagene Regelung zur Kompetenzabgrenzung der Aufsichtsbehörden zu komplex und wenig transparent ist,
- auf eine Überprüfung der vorgesehenen Preis-Referenzperiode hinzuwirken, da diese Unternehmensübernahmen in Zeiten fallender Unternehmensbewertungen behindert und
- eine Überprüfung der vorgesehenen Regelungen für die Abfindung von Kleinaktionären („squeeze-out“) zu erreichen.

Berlin, den 11. März 2003

**Dr. Michael Meister**  
**Heinz Seiffert**  
**Veronika Bellmann**  
**Otto Bernhardt**  
**Leo Dautzenberg**  
**Georg Fahrenschon**  
**Klaus-Peter Flosbach**  
**Peter Hintze**  
**Manfred Kolbe**  
**Patricia Lips**  
**Hans Michelbach**  
**Stefan Müller (Erlangen)**  
**Dr. Georg Nüblein**  
**Peter Rzepka**  
**Norbert Schindler**  
**Christian Freiherr von Stetten**  
**Elke Wülfing**  
**Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion**